

## **Workshop 1: Definition von Social Entrepreneurship: Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Studie**

Katharina Osbelt, SEND e.V:

Was ist Social Entrepreneurship? Diese Frage beschäftigt den Sektor schon lange und doch gibt es bisher keine zufriedenstellende und konsensfähige Antwort. Viele inhaltliche Diskussionen über bessere Rahmenbedingungen wie z.B. dem Zugang zu Finanzierung, sind schon daran gescheitert, dass am Ende doch wieder die Frage im Raum stand, was Social Entrepreneurship denn nun eigentlich ist. Damit hiermit nun endlich Schluss ist, haben wir in den vergangenen Monaten zunächst die vorhandene Literatur analysiert und darauf aufbauen zwei Befragungen durchgeführt. Die Ergebnisse wollen wir Euch im Rahmen dieses Workshops nun präsentieren und diskutieren welche Implikationen wir daraus ableiten können und wollen.

## **Workshop 2: Rechtsform: Purpose Economy als Erfolgsmodell**

Jakob Willeke, Purpose Stiftung und Patrick Boadu, Soulbottles

Unternehmen als positive Kraft in der Gesellschaft? Unsere Session bietet den Teilnehmern die Möglichkeit Unternehmenseigentum neu zu denken und konkrete Möglichkeiten kennenzulernen, wie sich Sinnorientierung und Unabhängigkeit in der DNA eines Unternehmens - dem Eigentum und der Zusammenarbeit - verankern lässt. Wir stellen Verantwortungseigentum vor und berichten, was man von Pionieren wie Zeiss und Bosch lernen kann und warum Start-ups wie Ecosia, Einhorn oder soulbottles sich dafür entschieden haben. Für uns steht fest: New Work braucht New Ownership, auch darüber möchten wir gerne mit Euch diskutieren.

## **Workshop 3: Lobby4Good: politische Arbeit für die gute Sache**

Julia Post, Open your window

Wie funktioniert Lobbyarbeit für die gute Sache? Politikwissenschaftlerin und -beraterin Julia Post teilt mit Euch ihr Wissen und Erfahrungen aus der Praxis: Instrumente, Positionierung, Kommunikation oder Timing - Julia vermittelt Euch worauf es in der politischen Arbeit ankommt und steht Euch für konkrete Fragen zur Verfügung.

## **Workshop 4: Finanzierung: Transparenz und neue Finanzierungsinstrumente**

Julia Oestreich, Wider Sense und Julian Fuchs, FASE

Ein gesunder sozialunternehmerischer Sektor braucht transparente Zugänge zu vielseitigen Finanzierungsmöglichkeiten. Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Stakeholderdialogs „Finanzierungsbedingungen & Transparenz für Sozialunternehmen verbessern“ wollen wir gemeinsam mit Sozialunternehmen, Förderinstitutionen und InvestorInnen konkrete Lösungen diskutieren und weiterentwickeln. Was braucht es wirklich für eine nachhaltige und transparente Finanzierungslandschaft – Eine eigene Rechtsform? Einen Social Impact Investing Fonds für Ticketgrößen zwischen 50k und 300k? Eine Standardisierung von Antrags- und Förderprozessen bei Förderern und InvestorInnen? Oder doch eine Plattform für Förder- und Finanzierungsangebote von Stiftungen, InvestorInnen und der öffentlichen Hand?